

77. A. 10

Die Stellungnahme der Gemeinde Wien zu dem Bau der bosnisch-herzegowinischen Bahnen. In der letzten unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner abgehaltenen Stadtrats-Sitzung berichtete StR. Rain über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zu der Regierungsvorlage betreffend die Ergänzung des bosnisch-herzegowinischen Eisenbahnnetzes. Der Referent führte aus, daß ein wesentlicher Mangel des Bauprogrammes darin liege, daß eine direkte normalspurige Verbindung der Hauptstadt Bosniens und des östlichen Teiles von Bosnien mit den öster-reichischen Kronländern derzeit mindestens nicht erfolgen soll, da die hierzu notwendige Bahnverbindung Donji-Vakuf-Lasva erst von weiteren Verhandlungen mit der ungarischen Regierung abhän-gig gemacht wird und daß die Kosten dieser Normalisierung der österreichischen Reichshälfte allein zur Last fallen sollen. Im Regierungsentwurfe ist angeführt, daß der Zurückstellung dieser Linie keine erhebliche Bedeutung beizumessen ist. Der Referent könne sich jedoch dieser Ansicht nicht anschließen. Wenn die vorwiegend ungarischen Interessen zu Gute kommenden Linien jenen Bahnlinien gegenübergestellt werden, die zwar nicht ganz aber doch einigermaßen den österreichischen Kron-ländern zu Gute kommen, so ergibt sich für die ersteren eine Baukostensumme von 122 Millionen Kronen, für die letzteren eine Bau-summe von 145 Millionen Kronen. Da die Baukosten auf die beiden Reichshälften nach dem Quotenverhältnis aufgeteilt wer-den, ergibt sich die Unbilligkeit, daß die österreichische Reichshälfte in einem ungebührlichen Maße auch zu den Kosten jener Bahnbauten herangezogen wird, deren Herstellung - abge-sehen von strategischen Gründen - nur im Interesse der Länder der ungarischen Krone erfolgt. Diese Unbilligkeit wird aber noch dadurch erhöht, daß der Verkehr auf den mehr nach den österreichischen Kronländern gravitierenden Bahnen wegen der auf ungarischem Gebiete liegenden Anschlußstrecken von der un-garischen Regierung vorwiegend im Interesse Ungarns beeinflußt werden kann; daß weitere die zu einer direkten Verbindung der österreichischen Reichshälfte mit den übrigen Bahnen notwendige oben erwähnte Linie nicht sofort gebaut sondern ihre Norma-lisierung erst Verhandlungen mit der ungarischen Regierung vor-behalten bleibt; daß endlich nur der österreichischen Regierung das Recht eingeräumt wird, diesen Bahnbau auf Kosten des öster-reichischen Staatsschatzes in einem späteren Zeitpunkte anzuneh-men. Dieser Ausbau wird erst dann möglich sein, wenn die Bahn-Verbindung Doboj - Sarajevo auf die Normalspur umgebaut ist. Durch diese Zurückstellung gewinnen die Länder der ungarischen Krone, die schon früher eine direkte normalspurige Verbindung

mit der Hauptstadt erlangen, einen bedeutenden Vorseprung. Nach-dem das Bauprogramm zwischen den beiden Regierungen bereits ver-einbart und infolgedessen eine Änderung der Vorlage nicht möglich sei, so wäre doch der vorstehend gekennzeichnete Standpunkt dem Abgeordnetenhaus zur Kenntnis zu bringen und der Referent stellte den Antrag, es sei an eine Petition an das Abgeordnetenhaus ein-zubringen, in welcher gefordert wird, daß der sofortige Ausbau der Bahnlinie Donji-Vakuf-Lasva auf Normalspur in das Ueberein-kommen betreffend die bosnisch-herzegowinischen Eisenbahnbauten aufgenommen werde. - Der Stadtrat stimmte nach längerer Debatte, in welcher insbesondere der Bürgermeister die historische Ent-wicklung dieser Angelegenheit beleuchtete, einhellig diesem An-trage zu.

Ein neues Schulhaus im 21. Bezirk. Die Bevölkerungszunahme im Gebietsteile Jedlesee des 21. Bezirkes machte den Bau einer neuen Volksschule nötig. Der Gemeinderat genehmigte deshalb nach einem Berichte des StR. Knoll die Erbauung einer solchen Schule in der Schallgasse Nr 31, bestimmte jedoch vorläufig nur den Knaben- und Turnsaaltrakt zur Ausführung. Mit den Bauarbeiten wurde im September 1912 begonnen und im September 1913 konnte das Schulhaus der Benützung übergeben werden. Das neue Schulhaus enthält 15 Lehrzimmer mit je einer auf den geheizten Gängen unter-gebrauchten Kleiderablage, 1 Lehrwerkstätte, 3 Lehrmittelzimmer, 1 Turnsaal samt Kleiderablage, 1 Kanzlei, 1 Lehrerzimmer und eine Schuldienerwohnung. Im Keller sind noch Räume für Schülerauspeisung und für ein Schulbad vorgesehen. Die Baukosten betragen rund 440.000 K. Die Bauleitung oblag den Verfassern des Projektes Baurat Max Fiebiger und Oberingenieur Architekt Friedrich Jäckl, die Bauaufsicht dem Ingenieur Ferdinand Westphal, mit der Rechnungs-kontrolle war der Revident der Stadtbushaltung Fritz Markert be-traut.

Heute vormittags fand die feierliche Einweihung des neuen Schulhauses statt. Der Feier wohnten bei: Vizebürgermeister Hoß, die Gemeinderäte Gassenbauer und Richter, Landtagsabgeordneter Mender, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schöpflenthner, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Bezirksschulinspektor Stift, der gewesene Bezirksschulinspektor von Floridsdorf kais. Rat Holletschek, Oberbaurat Dr. Kinser, Obezmagistraterat Artzt, Magistraterat Schaufler, Baurat Fiebiger, die Magistratssekretäre Böttger und Pany, Oberingenieur Jäckl, u.a.

Die Einweihung nahm der Pfarrer von Jedlesee Wenzl vor, welcher auch die hl. Messe las und dann eine Ansprache an die Versammlung hielt. Ferner sprachen Hofrat Dr. Rieger namens des Landesschulrates, Bezirksvorsteher Stellvertreter Schöpflenthner namens der Bezirksvertretung und des Ortsschulrates, der pro-

visorische Leiter Porsch in Vertretung des p1stlich erkrankten Oberlehrers Kunzlik und zum Schlusse der Vizebürgermeister, wel-cher insbesondere auf die das Bestreben der Gemeinde hinwies, bei den Schulen große Spielplätze zu errichten, da infolge der fortschreitenden Verbauung die Möglichkeit der Betätigung der körperlichen Übungen immer mehr eingeschränkt werde.

Mit einem Rundgang durch das Gebäude schloß die Feier.

Armeninstitut Ottakring. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Wahl des Armenrates Richard Waltner zum Obmann, des Bezirksrates Georg Söllner zum ersten Obmann-Stellvertreter, des Armenrates Anton Schuldesfeld zum zweiten Obmann-Stellvertreter, des Armenrates Josef Stangelberger zum Schrift-führer und des Stadtrates Franz Graf zum Schriftführer-Stellver-treter des Armeninstitutes Ottakring bestätigt.

Jugendspielkränzchen. Die Ortsgruppe „Nietzing“ des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien veranstaltet am Samstag, den 17. Jänner im Baumgartner-Casino 13. Bezirk Lainzerstraße 297 unter dem Protektorate des Landesschulinspektors Hofrat Dr. Rieger und dem Ehrenpräsidium des kais. Rates Stadtrates Franz Poyer sein 4. Kränzchen, dessen Heinertragnis zur Anschaffung von Spiel- und Badskarten verwendet wird. Beginn 9 Uhr, Gesell-schaftstoilette. Einzelkarten im Vorverkauf 2,50 K, an der Abend-kasse 3 K, Familienkarten für 3 Personen 6 K, für 4 Personen 8 K.